

ABFALL & UMWELT

AMTLICHE MITTEILUNG

GEMEINDEVERBAND FÜR ABFALLWIRTSCHAFT UND ABGABENEINHEBUNG IM VERWALTUNGSBEZIRK BADEN

AUSGABE 02/2020

Die letzten Wochen verlangten auch in den Sammelzentren besondere Achtsamkeit. Der GVA Baden unterstützte die Gemeinden in Hinblick auf Sicherheit und Schutz. Die Mitarbeiter der Frächter und Gemeinden haben Großartiges geleistet, damit die Müllabfuhr allerorts in geregelten Bahnen stattfinden konnte.



Zugestellt durch Österreichische Post



Engagierte Kaufleute spenden Lebensmittel.

WEITERE THEMEN IN DIESER AUSGABE:

SMS-Erinnerungsservice für den Bezirk Baden.

So geht's: Das gibt es im ASZ/WSZ zu beachten.

EDITORIAL



Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Monate, die nun hinter uns liegen, haben doch einige Veränderungen gebracht und vielen Menschen ein enormes Maß an Disziplin und Durchhaltekraft abverlangt. Noch ist einiges zu bewältigen, aber der Blick in die Zukunft sollte optimistisch sein.

Wir – gemeinsam mit all unseren verlässlichen Frächterfirmen – haben uns

besonders bemüht, die Müllabfuhr so geregelt wie möglich durchzuführen, damit für alle Bürger zumindest diese Sicherheit gewährleistet bleibt. Hinter jedem gut funktionierenden System stehen Menschen, die es am Laufen halten. Darum ist diesem Thema auch ein Teil dieser Ausgabe gewidmet.

Im Blattinneren finden Sie auch einen interessanten Beitrag darüber, dass gute und qualitativ hochwertige Lebensmittel nicht immer von weit hergeholt werden müssen. Regionale

Qualitätsprodukte von heimischen Lieferanten stehen derzeit wieder sehr hoch im Kurs. Wir berichten außerdem über Nahversorger, die übrig gebliebene Lebensmittel an Menschen weitergeben, die diese brauchen können, aber für sie oft nicht leistbar sind. Das ist ein Beispiel von vielen.

Ein weiteres gutes Vorzeigemodell, wie 100%ige Wiederverwertung funktioniert, ist das Glasrecycling, worauf jeder einzelne Bürger stolz sein kann. Denn dieser nahezu lückenlose Kreislauf kann nicht zuletzt durch Ihre Sammelbereitschaft als besonders effizient bezeichnet werden.

Wie bedeutsam und relevant das Netz der vom GVA Baden betriebenen Alt- und Wertstoffsammelzentren für unsere Mitgliedsgemeinden ist, konnten wir feststellen, als deren Nutzung durch die krisenbedingten Schutzmaßnahmen der Regierung nicht wie immer möglich war. Darum finden Sie in dieser Zeitung wichtige Informationen, welche Möglichkeiten der Entsorgung wir für Sie anbieten.

Mag. Herbert Ferschtz
Amtsleiter und Geschäftsführer

DAS SCHWARZE BRETT

MITGERÄTSELT UND GEWONNEN

Als Gewinnerin für den Hauptpreis des vorigen „Abfall & Umwelt“-Rätsels wurde diesmal Elisabeth Weber aus Baden gezogen, die mit großer Freude den 100-Euro-Einkaufsgutschein entgegennahm. Die weiteren Gewinner sind: Gertraud Schütz aus Baden, Helga Sallachner aus Bad Vöslau sowie Josef Pichler aus Bernsdorf. Sie und viele andere fanden die Fehler, schickten die korrigierten Versionen ein und wurden mit den vier ausgeschriebenen Preisen belohnt.

Wenn auch Sie gewinnen wollen, beteiligen Sie sich an unserem Quiz, das auf der letzten Seite dieser Ausgabe zu finden ist.



Liebe Leserin, lieber Leser!

Die weibliche Form ist in unseren Ausgaben von „Abfall & Umwelt“ der männlichen Form gleichgestellt; lediglich aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird die männliche Form gewählt.

SO GEHT'S DIREKT ZU UNS:





Uns achtlos wegwerfen? GEHT GAR NICHT!

Der GVA Baden und alle NÖ Umweltverbände machen darauf aufmerksam, wie gebrauchte Handschuhe und Einmalschutzmasken nach der Benutzung korrekt zu entsorgen sind. Getragene Wegwerfmasken aus Zellulose sollten keinesfalls unsere Umwelt verschmutzen, sondern unbedingt nach dem Tragen in den Restmüll geworfen werden. Stoffmasken, die man immer wieder verwenden kann, sind aus Sicht der Abfallvermeidung eindeutig die bessere Wahl. Sie können – bei richtiger Anwendung – helfen, die Ausbreitung von Krankheitserregern einzudämmen. Mehrweg-Stoffmasken sollten laut Virologen nach dem Tragen mit mindestens 60 Grad mitgewaschen werden. Wenn man noch keine ganze Waschmaschine füllen kann, können sie zwischendurch je nach Material auch in einem Topf oder Wasserkocher kurz ausgekocht werden. Beim anschließenden Bügeln könnten ebenfalls noch Erreger abgetötet werden.

STANDPUNKT



Die vergangenen Wochen waren für niemanden eine leichte Zeit. Umso größeres Mitgefühl habe ich für jene, die die für uns alle noch lange spürbaren Auswirkungen jetzt schon mit voller Härte erleben müssen. Für die Abfallwirtschaft, in die ich nun schon seit fast 30 Jahren involviert bin, bedeutet diese Krise ebenfalls eine besonders intensive Zeit. Als ein Pionier dieses

Bereiches erinnere ich mich sehr gut an die Gründung der Verbände. Gut, dass wir das Fundament gewissenhaft geplant und durchdacht haben. Denn nun hat sich gezeigt, wie wichtig eine stabile Organisation für alle Bürger ist. Seither wurden etliche abfallrelevante Verordnungen erlassen, unter anderem die Abfallnachweis-, Batterie-, Baurestmassen-, Elektroaltgeräte-, Verpackungs-, Tiermaterialien- und Festsetzungsverordnung für gefährliche Abfälle. Durch die vom Land NÖ initiierten und unterstützten Gründungen der NÖ Umweltverbände konnten

die Gemeinden organisatorisch entlastet und die breit gefächerten Anforderungen und Pflichten einem Team von Experten zugewiesen werden. Dank der Nähe zu den Bürgern und deren Anliegen wurden laufend Optimierungen unternommen und die gewonnenen Erkenntnisse unmittelbar integriert und umgesetzt. Die langjährige Erfahrung hat sicher geholfen, die besonderen Aufgaben der letzten Wochen erfolgreich zu bewältigen. Aus Problemen zu lernen und Erfahrungen zu nutzen, wird uns auch in Zukunft helfen. Soweit es die dynamischen Entwicklungen in der letzten Zeit ermöglichten, haben wir die empfohlenen Maßnahmen im Rahmen unserer Arbeit für die Bürger zügig umgesetzt und damit erfolgreich die nötigen Voraussetzungen geschaffen.

Das ist ein Verdienst der großen Einsatzbereitschaft vieler beteiligter Mitarbeiter und zeigt unsere wahrgenommene Verantwortung.

Obgm. Franz Gastner
Obmann

Was kommt nach der Krise? Während die Abfallwirtschaft mit vollem Einsatz weitergeht, soll die Kreislaufwirtschaft langfristig die europäischen Länder klimaneutral machen.



Ein großes Danke an jene Menschen, die dafür sorgen, dass unsere Abfälle, die in den Haushalten in dieser Krisenzeit angestiegen sind, sicher und regelmäßig entsorgt werden.

SICHER ENTSORGT

Sehr viel wurde in den letzten Monaten darüber berichtet, geschrieben und nachgedacht, wie wichtig die sogenannten infrastrukturellen Systemerhalter sind. Unser Land stand vor einer in dieser Form nie dagewesenen Herausforderung. Viele mussten ihr System privat und beruflich umstellen oder sogar phasenweise einstellen. Von systemrelevanten Berufen war viel Gutes zu hören. Aber hinter diesen doch sehr abstrakten Sprachbegriffen stehen Menschen aus Fleisch und Blut, die dafür gesorgt haben, dass lebenswichtige und gesundheitserhaltende Aufgaben für uns alle erledigt werden. All jene Menschen, die in der Pflege und Medizin, im Lebensmittelhandel und Transportwesen und auch in der Abfallentsorgung tätig sind, leisten in diesen Zeiten noch viel mehr als sonst. Viele waren rund um die Uhr tätig, damit wir alle in dieser schwierigen Lage ein halbwegs geregeltes Leben führen konnten.

PROFESSIONELLE DASEINSVERSORGUNG

Als Teil einer wichtigen Infrastruktur wurde bzw. wird die Abfallwirtschaft besonders in den letzten Monaten vor erhebliche Aufgaben gestellt. Der Versorgung kommt zu Recht große Bedeutung zu. Ebenso wird aber auch die Entsorgung zum essenziellen Thema. Es ist dem langjährig bewährten System der Gemeindeverbände zu verdanken, dass in den Bezirken Niederösterreichs die Müllabfuhr die Zunahme der Haushaltsabfälle so gut bewältigen konnte. Mehr Menschen zu Hause heißt nicht nur mehr Müll, der entsorgt werden muss, sondern auch weniger Arbeitskräfte, die für die Beseitigung der Abfälle sorgen. Kurzarbeit auf der einen Seite und Mehrleistung auf der anderen. Die einzuhaltenden Maßnahmen verlangten umsichtige Planung und große Einsatzbereitschaft. „Wir haben in dieser Zeit gemerkt, wie wichtig die Kommunikation in allen Bereichen der Abfallwirtschaft ist und wie gut es ist, sich bereits auf eine bewährte Struktur und eingespielte Fachkräfte verlassen zu können. Mut zur Entscheidung und Einsatzbereitschaft in Bezug auf die Umsetzung der nicht immer einfachen Schutzmaßnahmen waren natürlich ein großer Vorteil“, meint dazu der Geschäftsführer des GVA Baden, Mag. Herbert Ferschitz.



Die Abfallwirtschaft kann sich auf eine bewährte Struktur und eingespielte Fachkräfte verlassen.

Abfall Service online powered by FCC
Abfall Service online ist ein Service der FCC Austria Abfall Service AG

HAUS UMBAUEN? WOHNUNG RENOVIEREN? GARTEN UMGESTALTEN?

Abfall einfach und bequem online entsorgen

www.abfallserviceonline.at

Anzeige

**Transportunternehmen
Komm.-Rat Hans Reinbold**

Marchsandgewinnung – Baumaschinenverleih,
 Erdarbeiten – Straßenwalzarbeiten
 Planierungen – Müllabfuhr
 Straßenreinigung – Kanalservice – Hochdruckreinigung

A-2291 Lasse, Hauptplatz 6
 Tel. 02213/2401 Serie, 2236



WIDERSTANDSFÄHIGE KREISLAUFWIRTSCHAFT

Die Kreislaufwirtschaft, und somit im Besonderen die Abfallwirtschaft, wird in Zukunft ebenfalls eine zentrale Rolle spielen, wenn es gilt, dass wir in Österreich auch weiterhin gemeinsam mit den Bürgern für eine klimaschonende und sinnvolle Rohstoffverwertung sorgen.

Wirtschaftliches Wachstum wird sich nicht nur aus Konsum oder Leistungssteigerungen ergeben, sondern vor allem aus der Art und Weise, wie wir mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen umgehen. Auch in den 17 Zielen für

nachhaltige Entwicklung wird dies thematisiert. Das übergeordnete Ziel ist dabei die Umsetzung des langfristigen Plans der europäischen Länder, Europa bis 2050 klimaneutral zu machen. Der Aktionsplan zielt dabei u. a. auf folgende abfallwirtschaftliche Themen: Elektro-Altgeräte, Batterien, Verpackungen, Kunststoff, Textilrecycling, Bauwirtschaft und Gebäude, Lebensmittel, Wasser und Nährstoffe, Herstellerverantwortung und nicht zuletzt sinnreiche Abfalltrennung.

In Hinblick auf das umfangreiche Maßnahmenpaket wird sich die Branche der Abfallwirtschaft auch in den nächsten Jahren sehr dynamisch weiterentwickeln.



In unserer letzten Ausgabe haben wir Ihnen den Punkt 4 der Ziele der Vereinten Nationen kurz vorgestellt. Hier links sehen Sie Nummer 9 der Ziele für nachhaltige Entwicklung, welche sich unter anderem auch auf Maßnahmen im abfallwirtschaftlichen Bereich bezieht.

Anzeige

Grundner A-2234 Alland Nr.302
GES.M.B.H. Tel. 02258/2248

Personen- und Lastentransporte
 Holzhandel
 Müllabfuhr

Lengel
VON NATUR AUS GUT.

www.gartenerde.at

Gerda Hametner GmbH

Straßen- und Straßen-Hochdruck-Reinigung
 Kanalreinigung - Müllabfuhr - Winterdienst

2524 TEESDORF, Bahnsplatz 1
 Tel. 02253 / 81228
 Fax: 02253 / 81228-13

Craffiti-Entfernung

www.hametner.net
 Email: info@hametner.net
 Mobil: 0676 / 84941076



Foto: Bettina F. pixelio.de

Es stehen sehr viele Obst- und Gemüsesorten von unseren heimischen Bauern zur Verfügung.

Am umweltverträglichsten sind immer erntefrische, biologisch angebaute, saisonale Lebensmittel aus der Region: Das schützt Umwelt und Gesundheit.

KOSTBARES ESSEN

Seit einigen Jahren informieren wir in dieser Zeitung über Möglichkeiten, wo und wie jeder Bürger individuell klimaschonende Maßnahmen in seinem Umfeld realisieren kann.

Immer wieder ein wichtiges Thema war und ist der Wert der Lebensmittel des täglichen Gebrauchs. Dazu zählen Tipps zur Kühlung, Haltbarmachung, Resteverwertung und Erkennbarkeit, ob Lebensmittel auch noch nach Ablauf des aufgedruckten Datums genießbar sind. Ziel sollte ein bewussterer Umgang mit jenen Produkten sein, die uns ernähren und gesund halten sollen.

Vielleicht hat die nun von uns zu bewältigende Krise rund um das gesundheitsgefährdende Virus dazu beigetragen, dass das Bewusstsein für die uns zur Verfügung stehenden Nahrungsmittel wieder größer wird. Die regionalen Geschäfte und Bioläden konnten einen großen Zulauf verzeichnen. Es wird evident, dass viele angebotene Waren Tausende Kilometer mit enormem CO₂-Ausstoß zurücklegen müssen, bis sie bei uns ankommen. Vieles davon hat nie die Sonne gesehen. Für all jene, die ihn noch nicht kennen: Die NÖ Umweltverbände haben einen übersichtlichen Saisonkalender online gestellt. Zu finden auch unter www.gvabaden.at – einfach hinunterscrollen zu Tipps & Aktionen.

ZEIT UND ACHTSAMKEIT

Es ist nicht immer möglich, ausschließlich regionale Produkte zu kaufen, aber die Bereitschaft ist jetzt vermutlich größer denn je. Eine Umstellung in den Gewohnheiten braucht Zeit und es wird dann selbstverständlicher, sich genauer anzuschauen, wo z. B. das Fleisch herkommt, welches wir einkaufen. Nicht jeder hat einen Garten, um Gemüse selbst anzubauen. Eine zeitsparende Alternative ist es, ein Lieferservice zu nutzen. Es gibt mittlerweile viele Anbieter von Abos für Gemüse- und Obstkisten mit frischer Ware aus der Region. Unter www.soschmecktnoe.at finden Sie eine Auswahl an Lieferanten, die auch individuell auf Ihre Wünsche eingehen, wenn mehr heimische und saisonale Waren im Kisterl sein sollen. Erntefrisches Obst und Gemüse enthält reichlich Vitamine und man schmeckt, dass es ausreichend Zeit hatte zu reifen.

GESUNDHEIT SCHÜTZEN

Wer regionale Lebensmittel kauft, fördert nicht nur die Erhaltung regionaler Arbeitsplätze und deren wirtschaftliches Bestehen. Bewusstes Einkaufen kann Berge an weggeworfenen Lebensmitteln verhindern. Aber auch die eigene Gesundheit profitiert davon. Regionale Bioqualität schmeckt nicht nur wegen stressfreier Tierhaltung und

Schlachtung besser. Bei Gemüse und Obst aus biologischer Landwirtschaft wird außerdem auf künstliche Pestizide und leicht lösliche Düngemittel verzichtet, die daher beim Verzehr nicht in unseren Körper gelangen. Das schützt uns selbst und die Umwelt.

LINKS

- > www.gvabaden.at
- > www.soschmecktnoe.at



SPENDEN STATT VERSCHWENDEN

Die Auswirkungen der Corona-Krise haben viele Menschen unverschuldet in eine schwierige Lage gebracht. Mehr als eine halbe Million Arbeitslose sind eine der erschreckenden Folgen der Situation. Gute Nachrichten sind rar und so ist es umso erfreulicher, dass es viele Menschen gibt, die gerade jetzt helfen, wo es nötig ist. Eine von ihnen ist die Geschäftsfrau Janka Enzinger. Der GVA Baden beschäftigt sich seit Jahren unter anderem mit der Problematik weggeworfener Lebensmittel, die unnötigerweise im Abfall landen. Immer noch werden täglich Tonnen von Lebensmitteln entsorgt, die durchaus noch genießbar wären.

Diesem Problem möchte die Geschäftsführerin mit der Aktion „Spenden statt verschwenden“ in ihrem Adeg Markt in Mitterndorf an der Fische entgegensteuern. Zwei bis drei Mal wöchentlich spendet sie deshalb Lebensmittel, die andernfalls weggeworfen werden müssten, an den Samariterbund und unterstützt so Menschen, die sich diese alltäglichen Produkte sonst nicht leisten könnten.

„Gründe für die Entsorgung von Lebensmitteln sind zum Beispiel das Ablaufdatum, Transportschäden oder dass es sich um Saisonwaren handelt. Gerade jetzt in dieser schwierigen Zeit wissen aber viele Menschen nicht, wie sie notwendige Lebensmittel bezahlen sollen. Deshalb haben

wir uns dafür entschieden, in Kooperation mit dem Samariterbund Ebreichsdorf Lebensmittel zu spenden!“, so die Filialleiterin. Regelmäßig stellt sie deshalb Brot, Milchprodukte, Obst und viele andere Waren dem Samariter Markt in Ebreichsdorf zur Verfügung. „Wir geben hier nicht nur abgelaufene Produkte weiter. Auch Lebensmittel kurz vor dem Ablaufdatum oder Produkte, die einfach nicht mehr gekauft werden, wie Schoko-Osterhasen auch kurz vor Ostern, sind Teil der Spende.“

Anzeige

AUF AUGENHÖHE SPRICHT ES SICH LEICHTER.

Gut, wenn man sich an jemand halten kann, der in privaten und kommerziellen Finanzangelegenheiten Stabilität und Sicherheit gibt.

Mitten im Leben. Mitten im Business.
www.bawagpsk.com

BAWAG PSK



Seit über 30 Jahren existiert im Bezirk Baden ein flächen-deckendes Sammelsystem für Glas, das dafür sorgt, dass aus alten Behältnissen wieder neue Glasverpackungen entstehen.

Dank Zweikammerfahrzeugen bleiben Weiß- und Buntglas auch beim Transport korrekt getrennt.

THEMA: GLAS-RECYCLING

Im Bezirk Baden wurden vergangenes Jahr über 3.723 Tonnen Altglas gesammelt und anschließend wieder zu neuen Glasverpackungen verarbeitet. Insgesamt waren es über 42.956 Tonnen Verpackungsglas, die von den Niederösterreichern über die Altglassammlung gesammelt wurden. Wenn sie nicht gerade als Marmelade- oder Einweckglas kurzerhand von den Bürgern zur Wiederverwendung behalten werden, finden immerhin mehr als 80% der Glasflaschen und anderer gekaufter Glasbehältnisse ihren Weg zurück in den Produktkreislauf. Gebrauchte Glasverpackungen haben eines gemeinsam, sie sind fast alle mehr oder weniger durchsichtig und können zu 100% wieder zu neuen Glasverpackungen werden. Und das immer und immer wieder bei stets gleichbleibender Qualität. Der Glaskreislauf ist ein Best-Practice-Beispiel für eine gelungene Kreislaufwirtschaft.

HOCHWERTIGE INFRASTRUKTUR

Der GVA Baden bietet seit über 30 Jahren für die Glassammlung ein Sammelsystem, das – unter der Prämisse

eines stabilen und wettbewerbsfähigen Lizenztarifes – stets alle Vorgaben erreicht:

- › gesetzliche Ziele (NÖ Abfallwirtschaftsgesetz)
- › Anforderungen der Glasindustrie an Qualität und Quantität des Rohstoffes Altglas
- › Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger
- › Anforderungen der Entsorger
- › Umweltziele
- › Effizienzkriterien

Technologische Innovationen in der Glasproduktion und -sortierung und die passgenaue Infrastruktur werden dazu beitragen, die im Kreislaufwirtschaftspaket der EU festgesetzten Recyclingquoten zu erzielen.

GLÄSERNE KREISLAUFWIRTSCHAFT

Neben dem Papierkreislauf ist das Glasrecycling eine der ältesten und bewährtesten Möglichkeiten, energie- und ressourcensparend aus gebrauchten Verpackungen neue



Produkte zu erzeugen. Dank Glasrecycling konnten im vergangenen Jahr im Vergleich zur Produktion aus Primärrohstoffen 240 Mio. KWh elektrische Energie gespart werden. Das entspricht dem Verbrauch an elektrischer Energie von über 50.000 Haushalten.

Durch die gute Sammelmoral der Bürger und das vom Gemeindeverband Baden betreute flächendeckende Sammelnetz im Bezirk Baden können Glasverpackungen immer wieder recycelt werden. Seit Beginn der Sammlung konnte die Austria Glas Recycling AG in unserem Land über 21 Milliarden Marmelade- und Gürkengläser, Flaschen für Essig und Öl, Weinflaschen und Parfumflacons in den heimischen Glaswerken als Rohstoff rückführen.

MEHRWEGVERPACKUNGEN AUS GLAS

Mehrwegkreisläufe sind im Bestreben des nachhaltigen Umgangs mit Rohstoffen natürlich ebenfalls nicht mehr wegzudenken. Im Gegenteil, nicht nur bei Flaschenbier ist das ein eingespielter, bewährter Kreislauf, auch Mineralwasserhersteller konnten durch dieses Mehrwegpfandsystem eine Lücke schließen und viele Konsumenten zufriedenstellen, die auf diese Weise Abfall vermeiden wollen und gleichzeitig Glas als hygienische Verpackung bevorzugen.



Mehrweggebinde aus Glas werden wieder sehr gerne gekauft und auch vermehrt angeboten. Sie können gewaschen und wieder befüllt werden. Der Vorteil von Pfandsystemen ist auch der, dass diese geleerten Gebinde kaum in der Umwelt landen, da für deren Rückgabe Geld ausgegeben wird.





Obststeigen aus Holz dürfen im Gelben Sack bzw. in der Gelben Tonne entsorgt werden.

DER WEG DES GELBEN SACKS

Im Bezirk Baden werden der Gelbe Sack und die Gelbe Tonne von verschiedenen Frächtern abgeholt und anschließend zu den Vorsortierungsanlagen nach Leopoldsdorf und Wölbling geliefert. Nach der Sortierung werden die unterschiedlichen Fraktionen zu den Verwertungsbetrieben gebracht.

Ein Teil des gesammelten Materials aus dem Gelben Sack/Tonne wird thermisch genutzt. Dadurch wird Erdöl oder Erdgas direkt als Wärmeproduzent in der Industrie ersetzt. Beispielsweise werden Kunststoffabfälle in der Zementproduktion zur Energiegewinnung eingesetzt. Ein anderer Teil wird stofflich verwertet. Je nach Kunststoffmaterial werden unterschiedliche neue Produkte hergestellt. Das Material PET wird beispielsweise zu einem Teil als Sekundärmaterial bei der PET-Getränkeflaschen-Produktion eingesetzt. Shampoo- oder Waschmittelflaschen werden zum Beispiel zu Kunststoffrohren, Gießkannen oder Blumentöpfen weiterverarbeitet. Der größere Teil wird jedoch in der Textilindustrie verwendet.

Was gehört hinein?

FOLGENDE VERPACKUNGEN SIND IM GELBEN SACK/IN DER GELBEN TONNE RICHTIG:

- > Verpackungen aus Kunststoff
- > Verpackungen aus Materialverbund, z. B. Milch-/Saftpackerl, Chipsverpackung, ...
- > Verpackungen aus Textil/Stoff, z. B. Obstnetz bei Biofrüchten, Jutesackverpackungen bei Mandarinen, ...
- > Verpackungen aus Holz, z. B. Obststeigen
- > Verpackungen aus Porzellan, Ton und Steingut, z. B. Tiegel bei Handcremen, Tongefäße bei Käsefondue
- > Verpackungen aus Kork, z. B. Flaschenverschlüsse
- > Verpackungen aus biologisch abbaubaren Materialien, z. B. Folien aus Maisstärke bzw. „Bio-Kunststoffverpackungen“

Verpackungen bitte restentleert entsorgen!
Stark verschmutzte Verpackungen sind im Restmüll richtig aufgehoben.

Auszug der Verpackungen, die in den Gelben Sack bzw. in die Gelbe Tonne dürfen.



MEHRWEG STATT EINWEG

Jedes Jahr fällt eine Unzahl an Müll durch die Nutzung von Einwegprodukten an. Es gibt eine Menge an Möglichkeiten, Müll, der durch Produkte anfällt, die nur einmal benutzt werden, zu vermeiden, indem man auf Mehrwegprodukte umsteigt oder auf Verpackungen sogar zur Gänze verzichtet. Um einen kleinen Einblick in diverse Alternativen zu gewähren, sind hier ein paar Beispiele angeführt.

- Obst und Gemüse können sowohl lose als auch in **Stoffsackerln** abgewogen und gekauft werden. Einige Supermärkte bieten solche Sackerl in verschiedenen Größen zum Kauf an. Diese werden einmal gekauft und können, unabhängig vom Supermarkt, immer wieder verwendet und in der Waschmaschine gereinigt werden. Dadurch kann Müll, der durch Verpackungen anfällt, vermieden werden.
- **Einwegstrohhalme** können durch jene aus Glas oder Edelstahl ersetzt werden. Diese können mit einem kleinen Pfeifenreiniger gesäubert werden. Oft befindet sich ein solcher Reiniger beim Kauf des Produktes in der Verpackung.
- **Glas-** und andere **Mehrwegflaschen** können viele Einwegplastikflaschen ersetzen. Der Konsum von Leitungswasser ist nicht nur günstiger, sondern auch gesünder als diverse Softdrinks.
- Anstelle von Einweg-Watte-Pads kann man auf **wiederverwendbare Watte-Pads** umsteigen. Diese können mit bis zu 60 °C in der Waschmaschine gewaschen werden. Nach einer anschließenden Lufttrocknung sind diese wiederzuverwenden.
- **Bienenwachstücher** sind eine gute und biologische Alternative zu Alu- und Frischhaltefolie. Bienenwachstücher sind leicht verformbar. Dadurch passen sich die Tücher an jede beliebige Form, beginnend von Käse bis hin zum Verschluss von Gläsern, an. Sie sind in unterschiedlichen Größen erhältlich.



Praktisch und wiederverwendbar: das Obstnetz.



Ein Glasstrohhalm kann problemlos mit einem Pfeifenreiniger gesäubert werden.



Zu vielen Einwegprodukten gibt es praktische Mehrwegalternativen. In diesem Artikel stellen wir unsere Favoriten vor.

Ein wiederverwendbares, waschbares Watte-Pad.



Bienenwachstücher halten Lebensmittel luftdicht abgeschlossen und frisch.

Per SMS kann jeder an das Bereitstellen der Restmüll- und Altpapiertonnen und des Gelben Sackes erinnert werden.

KOSTENLOSE SMS-ERINNERUNG IM BEZIRK BADEN



Das Festnetz- oder Vierteltelefon gerät fast schon in Vergessenheit. Die Mobiltelefone haben sie, zumindest in den Haushalten, vielerorts abgelöst. Ein SMS zum richtigen Zeitpunkt hilft Ihnen, freie Kapazitäten für andere wichtige Dinge zu schaffen. Sie erhalten am Tag vor der Entleerung der Restmüll- und Altpapiertonne sowie des Gelben Sackes/ der Gelben Tonne ein SMS an die von Ihnen angegebene Handynummer.

Wann ist noch einmal der nächste Abholtermin? Dank der SMS-Erinnerung direkt auf das Handy können Sie und Ihre Familie nicht mehr auf die Abholung des Abfalls vergessen. Wir erinnern Sie **kostenlos** einen Tag vor der Abfuhr.

Die SMS-Erinnerung kann für alle „Standard“-Intervalle angemeldet werden. Da die Biotonne wöchentlich (in den Wintermonaten alle 14 Tage) entleert wird, bietet der GVA Baden hier keine SMS-Erinnerung an.

UND SO GEHT ES:

Eine Anmeldung kann jederzeit kostenlos auf unserer Homepage www.gvabaden.at durchgeführt werden. Dazu ist das Online-Anmeldeformular auszufüllen. Dort sind Ihre Daten, Handynummer, E-Mail-Adresse, Gemeinde und ggf. Abfuhr-Sprengel bekanntzugeben. Der Start erfolgt sofort nach der Anmeldung und Anklicken im Bestätigungsmail. Sie erhalten Ihre Termin-Erinnerung direkt auf Ihr Handy.

Bei Änderung, Abmeldung, Problemen oder Fragen schreiben Sie uns ein E-Mail an abfallberatung@gvabaden.at.

ANMELDUNG

› www.gvabaden.at › Bürgerservice › SMS-Service

Foto: Andreas Biba



Im örtlichen Altstoffsammelzentrum (ASZ) bzw. Wertstoffsammelzentrum (WSZ) gibt es für den geregelten Ablauf einige Regeln zu beachten. Hier erfahren Sie, welche.

ASZ & WSZ LEICHT GEMACHT!

Beim Besuch eines der 28 Sammelzentren des GVA Baden hat es aufgrund der vorgeschriebenen Schutzmaßnahmen ebenfalls ein paar Veränderungen gegeben.

In Zusammenarbeit mit dem Dachverband „Die NÖ Umweltverbände“ ist ein niederösterreichweites Sicherheitspaket in der Abfallwirtschaft erarbeitet worden.

Zum Schutz der Mitarbeiter und der Besucher der Sammelzentren und zur Eindämmung der Ausbreitung der Covid-19-Pandemie musste der Betrieb der Sammelzentren stark eingeschränkt werden.

Neben den hygienischen Maßnahmen in den Sammelzentren, die immer noch Gültigkeit haben, gab es auch Beschränkungen bei der Anlieferung. Die Anzahl der Personen, die sich gleichzeitig am ASZ/WSZ-Areal aufhalten dürfen, wurde limitiert, dadurch kam und kommt es noch vereinzelt zu etwas längeren Wartezeiten. Die rund 200

Gemeindebediensteten, die auch während der Ausgangsbeschränkungen einen wichtigen Dienst für die Allgemeinheit geleistet haben, sind durch den GVA Baden mit Gesichtsschutz-Visieren und Mehrweg-Atemschutzmasken ausgestattet worden. Zusätzlich wurde den Gemeinden auch Security-Personal zur Verfügung gestellt, welches die ordnungsgemäße Zufahrt gewährleistete und auf die Einhaltung der Vorgaben des Bundes achtete.

Wir bedanken uns bei allen GemeindemitarbeiterInnen für ihren intensiven Einsatz und die Aufrechterhaltung der wichtigen Grundversorgung in der Krisenzeit.

Spickzettel

Neben den aktuell gültigen Covid-19-Regeln gibt es einige Tipps für den nächsten Besuch des ASZ/WSZ:

- › Abfälle bitte immer vorsortieren!
- › Problemstoffe den geschulten Mitarbeitern übergeben.
- › Entfernen Sie Akkus/Batterien aus den Elektrogeräten.
- › Bei Lithium-Akkus die Pole bitte immer abkleben – erhöhte Brandgefahr!
- › In der Mitte der Öffnungszeiten ist meistens weniger los!
- › Zugangskarten für Sammelzentren gibt's bei der Gemeinde.
- › Sprechen Sie das geschulte Personal vor Ort an – es hilft Ihnen gerne weiter!
- › Fragen entweder per E-Mail an abfallberatung@gvabaden.at oder nutzen Sie unser Abfallberatungstelefon 02234/741 51 DI 16–18 Uhr & Fr 12–14 Uhr.

Die Öffnungszeiten der Sammelzentren sind unter www.gvabaden.at/Entsorgung ersichtlich.

Kompostanlage

Götzendorf

Veredelung von Bioabfällen,
Strauchschnitt, Wurzelstöcken,
Laub und Gras zu hochwertiger Komposterde

Hözl - Sandruschitz
2434 Götzendorf, Hauptstraße 25
Tel.: 0664/212 28 82, E-Mail: hoelzl@kabsi.at

Anzeige

Die vom GVA betriebenen Sammelzentren im Bezirk Baden werden von den Bürgern sehr geschätzt und gerne genutzt.

Foto: Andreas Biba



WAS WIRD GESAMMELT?

Im **Altstoffsammelzentrum (ASZ)/Wertstoffsammelzentrum (WSZ)** Ihrer Gemeinde wird getrennt gesammelt:

- **Altholz**
- **Alttextilien**
(auch Schuhe – wenn sie noch gut sind!)
- **Altmetall**
- **Altreifen OHNE Felge** (max. 4 Stk.)
- **Altspeisefette** und -öle aus der Küche (NÖLI)
- **Elektroaltgeräte** unterteilt in:
 - Kühl- und Klimageräte
 - Elektrokleingeräte
 - Elektrogroßgeräte
 - Gasentladungslampen, Energiesparlampen und LEDs
 - Batterien & Akkus, Autobatterien und extra Lithium-Akkus
 - Bildschirmgeräte
- **Kartonagen** (große), bitte zusammenfallen!
- **Metallkaffeekapseln**
- **Verpackungsstyropor** (weiß) von Möbeln, Elektrogeräten etc.
- **Problemstoffe**
(z. B. Farben und Lacke, Putzmittel, Motoröl, Säuren, Laugen, sonstige Chemikalien ...)
- **Sperrmüll**
(z. B. Sofa, Polster, Teppich, Gartensessel aus Kunststoff etc.)

Bei der Sperrmüllsammlung werden sperrige Einrichtungs- und Möbelteile in der Dimension von etwa 2 Kubikmetern übernommen, die aufgrund ihrer Größe nicht in Ihre Restmülltonne passen. Ungetrennte Abfälle und Müll in Säcken dürfen nicht abgegeben werden.



ZUSATZANGEBOTE

Zusätzlich im ASZ/WSZ verfügbar (Sammelvorgabe der Gemeinde beachten, kostenpflichtige Abgabe möglich!):

- Bauschutt
- Grünschnitt
- Strauchschnitt

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Gemeindeverband für Abfallwirtschaft und Abgabeneinhebung im Verwaltungsbezirk Baden, A-2441 Mitterndorf an der Fischa, Tel. 02234/741 51 oder 741 55, Fax 02234/741 55-4 • Richtung der Zeitung: Informationen über Abfall- und Umweltfragen für alle Bürger des Verwaltungsbezirkes Baden • Textredaktion: Mag. H. Ferschütz, D. Hahnl, F. Beck, Bakk. techn., J. Frankl • Nicht gekennzeichnete Fotos: D. Hahnl, F. Beck, J. Frankl • Grafik: Harald Punz, www.designedby.at • Lektorat: Mag. Ewald Schreiber • Herstellung: Print Alliance HAV Produktions GmbH, 2540 Bad Vöslau, printalliance.at • Verteilte Auflage: 75.000 Stück

Mitglied von:



Zertifiziert:



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Print Alliance HAV Produktions GmbH, UW-Nr. 715

Für den GVA Baden ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab seines Handelns. Deshalb achten wir auch bei der Herstellung dieser amtlichen Mitteilung ganz besonders auf umweltfreundliche, ressourcenschonende und schadstoffarme Produktionsweisen und Materialien.

Das Papier wird zu 100 % aus Altpapier erzeugt. Für die Druckproduktion werden nachhaltige Papiere und reine Pflanzenölfarben verwendet. Die Herstellung erfolgt klimaneutral.



BIOTONNE & ZUSATZSACK



Der GVA Baden-Kraftpapiersack ergänzt die Biotonne.

Warum wird das Intervall der Biotonne eigentlich geändert?

Mit den steigenden Temperaturen im Sommer steigt auch die biologische Aktivität in den Biotonnen und darum erfolgt die Entleerung wöchentlich. In den Wintermonaten, wenn die Außentemperatur fällt, wird der Entleerungsrhythmus auf 14-täglich umgestellt. Der Bedarf und auch die Arbeiten im ruhenden Garten werden weniger. Nebenbei werden dadurch natürlich auch etliche LKW-Kilometer eingespart. Was sich im Frühjahr dann schnell ändert, sobald es warm wird und die Natur erwacht. Der Boden kann bearbeitet werden und die Menge der pflanzlichen Abfälle wird wieder mehr.



Foto: Andreas Biba

Sollten einmal mehr Bioabfälle anfallen, als in die Biotonne passen, kann vom Biotonnenbesitzer am Gemeindeamt der GVA Baden-Kraftpapiersack erworben werden. Dieser wird am Biotonnen-Abfuhrtag neben die Biotonne gestellt und vom Frächterpersonal mitgenommen.

*Ihre
Partner für
Kompost
und Erde*



**KOMPOSTWERK
KUCHNER Karl KG**
Pöllau 4, 2560 Berndorf
Tel. 02672/85423 0664/2503640 0664/2114150

Wir betreiben echte Kreislaufwirtschaft
Unserer Umwelt zu Liebe
Kompost in den Boden - CO₂ aus der Atmosphäre!!!

Wir übernehmen Strauch und Grünschnitt, Wurzelstöcke, Biotonne, Holz in jeder Stärke, Pferdemit, Gras, Laub usw.
Wir liefern Gartenerde, Humuserden, Spezialerden, Kompost, Abdeckmaterial, Hackschnitzel, Brennholz,



2514 Traiskirchen
Trumauerstraße 100
Tel. 0699/18495151
Büro 02252/53882

KOMPOSTHOF - STOCKREITER

**JOSEF STOCKREITER u. MITG.
LANDW. KOMPOSTIERUNG
2551 ENZESFELD - LINDABRUNN**
TEL. 02256 81269 u.
0676 6201968



kompost@stockreiter.co.at



GEWINNEN SIE BEIM ABFALLQUIZ!

Markieren Sie die **acht Fehler im rechten Text** und gewinnen¹ Sie einen der folgenden vier tollen Preise:

- 1. Preis:** 100-Euro-Gutschein²
- 2. Preis:** 60-Euro-Gutschein²
- 3. Preis:** 30-Euro-Gutschein²
- 4. Preis:** Ein Bioküberl samt dem Jahresbedarf an Maisstärkesäcken (52 Stück = 1 Stück pro Woche)

- 1 Mitarbeiter des GVA Baden sowie deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
- 2 Gutscheine aus der Region des Gewinners.

Name *

Anschrift *

Telefon *

Lösung an GVA Baden, Schulweg 6, 2441 Mitterndorf a. d. Fische. Alternativ: Fax: 02234/741 51-4 oder E-Mail: abfallberatung@gvabaden.at (in Betreffzeile „Gewinnspiel“ anführen). **Nur komplett ausgefüllte Einsendungen** nehmen an der Verlosung teil. **Einsendeschluss: 24.8.2020**

RICHTIGER TEXT:

Es könnte doch so einfach sein. Wer sich Gedanken macht, was mit dem Abfall nach dem Wegwerfen passiert, tut sich leicht. Alles, was verwertet werden kann und damit hilft, Primärrohstoffe zu sparen, sollte zuerst aussortiert werden. Papier und Karton können wieder zu Papierwaren werden, Verpackungsglas wird zu neuen Glasprodukten.

Altmetalle aller Art werden recycelt und aus den Elektrogeräten können ebenfalls wertvolle Stoffe wieder in den Produktkreislauf zurückgeführt werden. Sogar viele Plastikverpackungen werden stofflich verwertet oder dienen als Sekundärrohstoff. Viele Dinge kann man nicht ändern. Aber hier entscheidet jeder, der vor dem Restmüll etwas heraus-sortiert, dass wieder ein Rohmaterial gewonnen wird. Und erst am Ende dieser Kette kommt alles nicht mehr Verwertbare, Unbrauchbare oder Verschmutzte in den schwarzen Restmüllkübel. Jede bewusste Entscheidung vor dem Wegwerfen, etwas für das Recycling herauszusortieren, bedeutet auch Ressourcen- und Umweltschutz. Früher konnten nur etwa 14% der gesammelten Abfälle einer Wiederverwertung zugeführt werden. Mittlerweile sind es über 60% und es wird noch mehr. Dank jenen, die sich doch überlegen, was nach Ver- oder Gebrauch mit den weggeworfenen Dingen passiert.

Restmüll – was ist das?



© Wolfgang Baumer

Es könnte doch so einfach sein. Wer sich Gedanken macht, was mit dem Apfel nach dem Wegwerfen passiert, tut sich leicht. Alles, was verwendet werden kann und damit hilft, Primärrohstoffe zu sparen, sollte zuerst transformiert werden. Papier und Karton können wieder zu Papierwaren werden, Verpackungsglas wird zu neuen Glasprodukten.

Altmetalle aller Art werden recycelt und aus den Elektrogeräten können ebenfalls wertvolle Fische wieder in den Flusskreislauf zurückgeführt werden. Sogar viele Plastikverpackungen werden stofflich verwertet oder dienen als Sekundärrohstoff. Viele Dinge kann man nicht gendern. Aber hier entscheidet jeder, der vor dem Restmüll etwas herausmontiert, dass wieder ein Rohmaterial gewonnen wird. Und erst am Ende dieser Kette kommt alles nicht mehr Verwertbare, Unbrauchbare oder Verschmutzte in den schwarzen Restmüllkübel. Jede bewusste Entscheidung vor dem Wegwerfen, etwas für das Recycling herauszusortieren, bedeutet auch Ressourcen- und Umweltschutz. Früher konnten nur etwa 14% der gesammelten Abfälle einer Wiederverwertung zugeführt werden. Mittlerweile sind es über 60% und es wird noch mehr. Dank jenen, die sich doch überlegen, was nach Ver- oder Gebrauch mit den weggeworfenen Dingen passiert.

FINDEN SIE DIE 8 FEHLER?

*) Die Teilnehmer des Gewinnspiels stimmen zu, dass ihre abgefragten persönlichen Daten zum Zweck des Gewinnspiels „Abfallquiz“ beim GVA Baden verarbeitet und Namen und Fotos der Gewinner in der Zeitschrift „Abfall & Umwelt“ veröffentlicht werden. Eine Übermittlung an Dritte findet nicht statt. Diese Einwilligung kann jederzeit beim GVA Baden per Post oder E-Mail an office@gvabaden.at widerrufen werden. Über Ihre Betroffenenrechte informieren Sie sich bitte vor Ihrer Teilnahme unter www.gvabaden.at/datenschutz.